Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 63 (1969)
Heft: 24

Rubrik: St. Gallen feierte den Nationalratspräsidenten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen feierte den Nationalratspräsidenten

In der letzten Novemberwoche wählte der Nationalrat den neuen Präsidenten für die Amtsdauer eines Jahres, d. h. von der Wintersession 1969 bis zur Wintersession 1970. Der Nationalratspräsident leitet als Vorsitzender auch die Vereinigte Bundesversammlung. So nennt man die gemeinsame Sitzung von National- und Ständerat. Die Vereinigte Bundesversammlung wählt die Mitglieder des Bundesrates, des Bundesgerichtes in Lausanne und des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes in Luzern. Sie wählt auch den Bundeskanzler und in Kriegszeiten den General. Ferner übt sie das Begnadigungsrecht aus. Sie kann einer oder mehreren vom Bundesstrafgericht verurteilten Personen die Strafe schenken (begnadigen), wenn sie darum gebeten wird. Dieses Jahr übertrug der Nationalrat dieses ehren-, aber auch verantwortungsvolle und arbeitsreiche Amt dem St.-Galler Mathias Eggenberger. Darüber freute man sich in seinem Heimatkanton sehr und man bereitete ihm einen festlichen, offiziellen Empfang in der Hauptstadt des Kantons. (Siehe Bild.)

Monatslohn: Fr. 284.50

Bei der ersten Begrüssung des neuen Nationalratspräsidenten an der Kantonsgrenze in Wil erinnerte er sich an frühere Zeiten, als er noch Lehrer in einem benachbarten Dörflein gewesen war. Damals sei er oft per Velo nach Wil gefahren, um dort Einkäufe zu machen. Mit seinem Monatslohn von Fr. 284.50 habe er sich aber keine grossen Ausgaben erlauben dürfen. — Ans Sparen war er sich schon gewohnt gewesen. Denn er stammt aus einer in bescheidenen Verhältnissen lebenden Bergbauern- und Stickerfamilie im Rheintal. Darum habe es

St. Gallen bereitete dem neugewählten Nationalratspräsidenten Mathias Eggenberger einen festlichen Empfang. Der Gefeierte traf in einem Sonderzug in St. Gallen ein und war von Bundesrat Gnägi sowie zahlreichen Parlamentariern begleitet. (Keystone)

auch an Geld für das Studium an einer Hochschule gefehlt.

Ein Mann aus eigener Kraft

Nach einigen Jahren Tätigkeit als Lehrer trat M. Eggenberger in einen ganz anderen Beruf über. Er wurde vollamtlicher Gemeindeammann in der Industriegemeinde Uzwil. Später kamen noch andere öffentliche Ämter dazu, wie Kantonsrat, Erziehungsrat, nebenamtlicher Kantonsrichter, kantonaler Kirchenrat, Nationalrat, und 1951 wählte ihn das St.-Galler Volk als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei in den Regierungsrat des Kantons.

Jedes neue Amt brachte wieder neue, andersartige Aufgaben und verlangte noch mehr Wissen und Können. Nationalratspräsident M. Eggenberger ist ein unermüdlicher Schaffer. Nach der beruflichen Tagesarbeit begann für ihn daheim das Selbststudium, die Vorbereitung auf neue Aufgaben. Er sagte nie: »Das habe ich nicht gelernt.» Er lernte es eben selber. Er ist das, was man «Mann aus eigener Kraft» nennt. Ro.

Aus der Welt der Gehörlosen

Reiseerlebnisse Gehörloser, Berichte von Tagungen

Fortbildung, Kameradschaft, Gemeinschaft

Einige Gedanken über Ferienlager und -kurse

Die Veranstalter von Ferienlagern oder -kursen und von Besinnungswochen für Gehörlose müssen sich meist nicht über fehlendes Interesse und deshalb über zu wenig Anmeldungen beklagen. Das gilt auch für Veranstaltungen, die nur für J u g e n d l i c h e bestimmt sind. Die Durchführung eines solchen Lagers oder Kurses erfordert von den leitenden Personen und ihren Mitarbeitern immer besonders grossen Einsatz von Kraft und Zeit. Denn die Teilnehmer sollen sich dabei nicht nur körperlich erholen und kräftigen können, sondern auch mit einem geistigen und seelischen Gewinn heimkehren. Sie sollen im Lager etwas gelernt haben. — Wenn man von Lernen spricht, dann denkt man zuerst an

Fortbildung

In der Regel wird von den Veranstaltern ein Problem als Hauptthema gewählt, das den Teilnehmern im alltäglichen Leben oft begegnet und ihnen manchmal viel zu schaffen macht. So stand beispielsweise in einem Jugendlager dieses Sommers das Thema «Freiheit» im Mittelpunkt. (Siehe bericht in «GZ» Nr. 21.) Es wurde in mehreren Kurzvorträgen behandelt. Dann teilte sich die grosse Schar der Teilnehmer in sechs Diskussionsgruppen. Bei diesen Gruppengesprächen kann jedermann mitmachen, also aktiv sein. Dabei gibt es auch immer wieder Gelegenheit, unbekannte Begriffe zu erklären und das Wissen zu ergänzen.

Der Aufenthalt in einer neuen Umgebung wird meistens auch benützt, um die Teilnehmer mit Land und Leuten näher bekannt zu machen. Dazu dienen Fahrten und vor allem Wanderungen sowie eigentliche «Geographiestunden». Auch das ist Fortbildung. Sie verschafft zudem nachhaltigere Eindrücke und länger bleibendes Wissen als die Kilometerfresserei bei ausgedehnten Autoreisen.

Kameradschaft

Man sagt oft: Entweder ist man ein guter Kamerad oder man ist keiner. — Aber das stimmt nicht ganz. Man kann Kameradschaft auch erlernen. Das Zusammenleben in einem Lager zwingt zu kameradschaftlichem Verhalten. So heisst es z. B. in einem